

Splitter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **83 (1976)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

abgeschätzt werden konnte. Immerhin gaben solche Vorzeichen Anlass zu einer gründlichen Durchkämmung unserer Kosten. Dank dieser Massnahmen ist es uns gelungen, den Effekt der sich zunehmend verschlechternden Preise teilweise zu kompensieren. Mit wenigen Ausnahmen standen unsere Branchen unter teilweise sehr starkem Preisdruck, einem Phänomen, dem wir mit günstigeren Kostenstrukturen entgegengetreten sind. Dank dieser Bemühungen konnten wir das Berichtsjahr mit einem Gewinn von 2,0 Mio Franken abschliessen.

Unsere grossen Anstrengungen, die gesteckten Verkaufsziele zu erreichen, wurden nur teilweise belohnt. Die ausgedehnte Rezession auf dem schweizerischen Bau-sektor führte zu einem Bestellrückgang bei unseren von dieser Industrie abhängigen Produkten. Der günstige Geschäftsverlauf auf den Gebieten der «Verfahrenstechnik» sowie der «Textillufttechnik» konnte diese Entwicklung jedoch nur teilweise kompensieren. Die ITMA (Internationale Textilmaschinenexposition) war für uns einmal mehr stimulierend und erfolgreich. Sie brachte eine grosse Beruhigung in das anfangs des Jahres etwas unausgeglichenere Geschäft der «Textillufttechnik».

Insgesamt betrug der Bestelleingang 147,6 Mio Franken, 13 % weniger als im Vorjahr. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage ein noch befriedigendes Resultat!

Erfreulich hat sich unsere Fakturierung entwickelt. Sie stieg um 2,2 Mio Franken auf 167,8 Mio Franken. Die fakturierte Leistung im Bereich der «Lufttechnik» blieb auf der Höhe des Vorjahres. Dagegen verzeichnete die Produktgruppe «Bauteile» einen Rückgang, der im Trend unsere Rezession widerspiegelt. Die «Verfahrenstechnik» schloss dieses Jahr besonders erfolgreich ab, erhöhte sie doch ihre Fakturierung um 25 %, eine beachtenswerte Leistung und Folge der hohen Bestellgänge des Vorjahres.

Investitionen

Unsere Investitionstätigkeit wurde im Berichtsjahr durch die sich abzeichnenden Ueberkapazitäten bestimmt. Im Vordergrund standen daher Rationalisierungs- und Erhaltungsinvestitionen sowie die Förderung einer beschleunigten Einführung der sich im Teststadium befindlichen neuen Produkte.

Produkte Entwicklung

Die Impulsgeber unserer Firma sind die Kreativitätsgruppen und Ideenverwirklicher. Etwa 8 % der schweizerischen Mitarbeiter sind in den Entwicklungsabteilungen unserer diversifizierten Branchen tätig. In sechs modern eingerichteten Laboratorien werden Apparate, Systeme und Prozesse entwickelt. Eine grosse Zahl von Entwicklungen wird in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden durchgeführt.

Ausblick

Die unmittelbare Zukunft birgt noch viele Unbekannte. Mit Zuversicht sind wir indessen dabei, die vielfältigen Ziele mit den geplanten Massnahmen zu erreichen, und wir blicken den nächsten Jahren optimistisch entgegen. Unsere Mitarbeiter im In- und Ausland bilden das tragende Element unserer Tätigkeit. Mit ihrem Vertrauen und Einsatz werden wir auch das Jahr 1976 erfolgreich bestehen können. Sie hatten im Berichtsjahr einen erhöhten Einsatz zu leisten, für den wir ihnen an dieser Stelle herzlich danken.

Splitter

Im Vertrauen in die Zukunft, im Vertrauen in die eigene Leistung

Investitionen im Werte von über drei Millionen Franken hat die Spinnerei am Uznaberg in Uznach SG kürzlich beschlossen und in Auftrag gegeben. Damit wird die Kapazität um weitere 250 Jahrestonnen erhöht und liegt gemäss dem anfangs der 70er Jahre geplanten langfristigen Programm bald bei 1300 Jahrestonnen. Ausschliesslich im Sektor Baumwolle gekämmt.

Die heutige Marktlage wird von der Geschäftsleitung der Uznaberg mengenmässig als gut, margenmässig als gedrückt charakterisiert. Die in den letzten zehn Monaten wiederum stark gestiegenen Weltmarktpreise für Roh-Baumwolle können nur von modernen, vollrationalisierten Spinnereien mit Drei-Schichtbetrieb aufgefangen werden. Diese Forderungen sind bei Uznaberg erfüllt. Die Auftragslage kann heute als sehr gut bezeichnet werden, trotz des harten Konkurrenzkampfes, der sich vorwiegend im Preissektor manifestiert.

Die harten Rezessionszeiten hat die Spinnerei am Uznaberg recht gut überwunden. Die Mitte 1974 vorgenommene Investition von über vier Millionen Franken hat ihren Beitrag zur Rezessionsbewältigung geleistet.

Neue Arbeitsplätze werden geschaffen — bestehende Arbeitsplätze angenehmer gestaltet; mit vollautomatischen Abzugsvorrichtungen an den Spinnereimaschinen, neuen Klimaanlageanlagen und weiteren Massnahmen zur Lärmreduzierung in den Fabrikationsräumen.

Erfolg für Saurer

Das grösste Stickerei-Unternehmen der USA — die EMB-TEX Corporation in Travelers Rest (South Carolina) — welches seit 1955 ausschliesslich mit Saurer-Stickmaschinen arbeitet, nahm soeben eine neue Hochleistungs-Stickmaschine des Typs Saurer 1040 mit 109 cm Stickhöhe in Betrieb.

Mit dem Kauf von drei Saurer-Automaten-Schiffchenstickmaschinen Typ 2S-55 im Jahre 1955 trat das 1940 als Stickerei-Handelsfirma Kaufmann & Krieger in New York City gegründete Unternehmen in eine entscheidende Phase.

Die folgenden Jahre waren nämlich gekennzeichnet durch eine stetige Expansion, welche 1962 mit dem Bezug neuer, moderner Fabrikationsräume in Travelers Rest (South Carolina) einen ersten Höhepunkt erreichte.

In den nächsten zehn Jahren entwickelte sich das Unternehmen äusserst erfolgreich, so dass eine weitere Produktionsstätte in Liberty (South Carolina) eröffnet werden konnte.

Die EMB-TEX Corporation ist heute das grösste und modernste Stickerei-Unternehmen in den USA. Sie arbeitet ausschliesslich mit Saurer-Stickmaschinen und verfügt über eine eigene, modernst eingerichtete Ausrüsterei.

Als 32. Maschine konnte nun kürzlich eine neue Hochleistungs-Stickmaschine des Typs 1040 mit einer Stick-

länge von 15,4 yards und der auf 109 cm erweiterten Stickhöhe in Betrieb gesetzt werden, welche bereits unter den bekannt harten USA-Bedingungen erfolgreich arbeitet.

W. Schlafhorst & Co. baut ein neues Kunden-Service-Center

W. Schlafhorst & Co., eines der führenden Textilmaschinenunternehmen der Welt, mit einem Umsatz von 300 Mio DM und 4000 Beschäftigten, errichtet in Mönchengladbach ein Service-Center für die weltweite Ersatzteilversorgung der Kundenbetriebe. Hier werden im Ersatzteilverkauf und im Ersatzteillager ca. 100 Mitarbeiter beschäftigt sein. Es ist seit jeher eines der wesentlichen Unternehmensziele von Schlafhorst, nicht nur technisch hochwertige Maschinen zu bauen, sondern auch eine zuverlässige und schnelle Ersatzteilversorgung weltweit zu gewährleisten. Schlafhorst beschäftigt im Kundenservice ca. jeden zehnten Mitarbeiter. Das Unternehmen hat, um die Abwicklung der Ersatzteilbestellungen zu beschleunigen, als eines der ersten Unternehmen in Deutschland ein Daten-Bank-System aufgebaut. Ueber dieses System werden z. Z. 25 000 Artikel verwaltet.

Das Service-Center ist für eine Ausweitung des Artikelsortiments geplant. Diese Ausweitung des Artikelsortiments ist in den nächsten fünf Jahren zu erwarten, wenn die z. Z. in der Entwicklung befindlichen Produkte in die Serienproduktion gehen.

Anhaltend tiefe Investitionsgüterimporte

Dass die Konjunkturerholung in der Schweiz noch nicht «selbsttragend» ist, geht unter anderem aus der Entwicklung der Investitionsgüterimporte hervor. Sie stellten sich im 2. Quartal 1976 auf 1,36 Mia Franken, womit sie noch immer unter dem Niveau des vergleichbaren Quartals im Rezessionsjahr 1975 (1,4 Mia Franken) lagen. Gegenüber 1974 hat die Investitionsgütereinfuhr sogar um 23 % abgenommen. Immerhin scheint sich eine Verflachung der Einbussen abzuzeichnen: Erstmals seit dem Konjunkturuschwung übertrafen die Investitionsgüterbezüge aus dem Ausland, die das schweizerische Investitionsklima zu einem guten Teil widerspiegeln, während zweier aufeinanderfolgender Monate (Mai und Juni) die Vorjahresergebnisse. Demgegenüber lagen die Juli-Importe wieder unter dem Vorjahreswert. Ein eindeutiger Trend nach oben ist also noch nicht erkennbar.

Sparen wieder attraktiver

Sofern die starke Beruhigung an der Preisfront anhält, wird der Sparer in der Schweiz 1976 erstmals seit sieben Jahren wieder einen positiven Realzins erzielen. Lag dieser Realzins, das heisst die Differenz zwischen dem nominellen Zinssatz und der Teuerungsrate, 1969 noch bei 1,4 %, so kam er von 1970 bis 1975 immer unter Null zu stehen: denn der Zinsertrag blieb hinter der Inflation zurück. Mit dem massiven Ansteigen der Teuerung — gemessen am Jahresdurchschnitt des Konsumentenpreisindex — erhöhte sich der negative Wert des Realzinses sogar bis 1974 beträchtlich, ehe er sich 1975 deutlich abschwächte. Im 1. Halbjahr 1976 lag der Sparzins — gemessen am Durchschnitt für Spareinlagen bei 12 Kantonalbanken — bei 4,4 %; die Inflation stellte sich im selben Zeitraum auf 2,3 %, was eine effektive, reale Verzinsung von 2,1 % ergibt.

Marktbericht

Baumwolle

König Baumwolle im Wiederanstieg in den USA

King Cotton (König Baumwolle) war in früheren Zeiten zusammen mit Tabak an der Spitze der landwirtschaftlichen Produktion der USA, insbesondere im ausländischen Handelsverkehr. Nach Jahren des Niedergangs ist er jetzt in zunehmendem Aufstiege, der auf die vermehrte Neigung der Öffentlichkeit zu natürlichen Bekleidungsstoffen, Wolle und Baumwolle, anstelle der synthetischen zurückzuführen ist.

Das wechselvolle Schicksal der Baumwolle in den USA ist an den Preisen für das Pfund (ein amerikanisches Pfund = 452 Gramm) zu ersehen. Während des Sezessionskrieges (1861—1865) wurde 1864 infolge der Zerstörung der Baumwollpflanzungen in den Südstaaten ein Rekordpreis von 95,4 Cents für das Pfund erreicht, angesichts der damaligen Kaufkraft des Dollars ausserordentlich hoch.

Für die neuere Zeit gibt das vom Bureau of the Census (Statistisches Bundesamt) zuletzt im September herausgegebene Statistical Abstract of the US (Statistisches Jahrbuch) auf Seite 635 folgende Preise für das Pfund an:

1951—1955 im Durchschnitt	34,13 Cents
1956—1960 im Durchschnitt	31,30 Cents
1960	30,19 Cents
1965	29,37 Cents
1970	22,93 Cents
1971	28,23 Cents
1972	27,30 Cents
1973	44,60 Cents
1974	43,90 Cents

Für das Jahr 1975 gibt das Departement of Agriculture einen Preis von 50 Cents bekannt, für Juli 1976 von 76,5 Cents. Sachverständige sagen für Ende des laufenden Jahres einen Preis von einem Dollar voraus, wenn sich Ernteschäden infolge der ungünstigen Witterung bemerkbar machen sollten.

Infolge der gesteigerten Nachfrage hat sich der Vorrat der Textilindustrie stark verringert. Er ist nach einer Veröffentlichung des gesamten Department von 29 305 000 bales (Ballen, ein bale hat 500 amerikanische Pfund), vom Jahr 1965 mit Ausnahme der Jahre 1972 und 1973 ständig gesunken und betrug am 1. August 1976 schätzungsweise 14 402 000 bales. Die höheren Preise werden von den Baumwollpflanzern umso mehr willkommen geheissen, als sie bei der günstigen Entwicklung der Landwirtschaft in den vergangenen Jahren beiseitegestanden waren. Farmer, die bei dem Sinken des Baumwollpreises vermehrt zur Produktion von Getreide und Sojabohnen übergegangen waren, sind zu vermehrter Baumwollproduktion zurückgekehrt. Das Department of Agriculture schätzt, dass von 1975 auf 1976 eine Erhöhung der Baumwollbepflanzung von 9,5 Mio acres (ein acre = 0,4047 Hektar) auf 11,8 Mio eingetreten ist. In Kalifornien,